

Der neue österreichische Bundeskanzler

Ein echtes Himmelfahrts-Kommando

Von Walter K. Eichelburg

Datum: 2016-05-23, [Update 3 in Blau](#)

Bald beginnt eine neue Epoche: des Goldstandards, der Monarchie und dem Ende des Sozialismus von heute. Vorher muss noch das heutige, politische System verschwinden. Dieses wird gerade in die Hochverrats-Falle getrieben. In Österreich gibt es bald einen neuen Bundeskanzler. Dieser wird aber keine Reformen zustande bringen, sondern als „Staatsbankrott-Kanzler“ in die Geschichtsbücher eingehen.

Christian Kern wird Bundeskanzler

Im letzten Artikel [„Die Revolution wird vorbereitet“](#) habe ich beschrieben, dass der bisherige österreichische Bundeskanzler Werner Faymann am 9.5.2016 alle seine politischen Ämter noch am selben Tag „weggeworfen“ hat. Die Zeitung Österreich beschreibt es: [„Faymanns Frau wollte, dass er Kanzlerjob hinschmeißt“](#):

Das Schlüsselerlebnis fand bereits am 1. Mai statt: Kreidebleich beobachtete Martina Ludwig-Faymann auf dem Podium vor dem Wiener Rathaus, wie ihr Mann Werner von Teilen der eigenen Leute ausgebuht und via Taferln zum Rücktritt aufgefordert wurde

Doch am Samstag veröffentlicht Gewerkschafter Josef Muchitsch einen offenen Brief: „Werner, lass los!“ Auf der Rückfahrt von Venedig reicht es Faymann, er sagt, dass er „nicht mehr möchte“. Samstagabend bittet er Bures, Ostermayer und seine Sprecherin Susanna Enk zu sich und sagt, er werde gehen. Seine endgültige Entscheidung trifft er erst Sonntagabend.

Am Montag hat er erfahren, dass 5 SPÖ-Länderchefs seine Demontage vorbereiteten. Da hat er auf der Stelle alle seine Ämter hingeworfen. Eigentlich die beste Lösung für ihn, endlich ist er diesen Horrorjob los. Inzwischen kam raus, dass auch seine potentiellen Nachfolger Faymanns Demontage betrieben: Presse: [„Häupl: „Habe nichts von Faymann-Ablöse gewusst“](#):

Medienmanager Gerhard Zeiler hatte aufhorchen lassen, als er erklärte, mit Christian Kern schon seit langem eine Ablöse Werner Faymanns geplant zu haben. Wiens Bürgermeister Michael Häupl, bis zum Parteitag geschäftsführender SPÖ-Chef, nahm im Ö1-„Journal zu Gast“ dazu Stellung. „Natürlich hab ich nichts gewusst von den Ablösegeleüsten“, so Häupl. Er hätte die Pläne auch nicht geduldet.

Es war Häupl, der seinen früheren Wohnbau-Stadtrat Faymann als Bundeskanzler eingesetzt hat. Das war keine gute Lösung für die Österreicher, aber wichtiger war Häupls Machteinfluss im Bund.

Kern wird kein Wunderwuzzi:

Was die Österreicher an der derzeitigen rot-schwarzen Bundesregierung nervt, sind der Stillstand, die hohen Steuern und die enorme Bürokratie. Dazu kommt noch die Flutung mit Massen von Ausländern, für die wir mit unseren Steuergeldern zahlen dürfen.

Kern wird zwar die rote Ministerriege zu einem guten Teil austauschen, aber er muss auch auf die verschiedenen Fraktionen in der Partei und die Wünsche der Länderchefs achten. So geht es zu in der SPÖ: Krone: „[Krieg in Wiener SPÖ: "FPÖ- Handlanger" contra "rattige Intriganten"](#)“:

In der Wiener SPÖ fliegen nach dem Rückzug von Kanzler Werner Faymann weiter die Fetzen: Die großen Bezirke fordern mehr Demokratie innerhalb der Partei - gegen den Willen einer extrem linken Minderheit.

Ein Teil dieses Krieges übersiedelt mit Kern jetzt in die Bundesregierung. Dazu kommt ein total erstarter Koalitionspartner, der via Presse das von sich gibt: „[Regierungsteam: "ÖVP hat keinen Änderungsbedarf"](#)“:

Wir haben uns im Parteivorstand auf drei inhaltliche Punkte geeinigt: Die Asyllinie ist konsequent weiterzuführen. Wir müssen den Standort stärken, Arbeitsplätze schaffen und im Sozialbereich das Leistungsprinzip stärker berücksichtigen, um weiterhin jene unterstützen zu können, die es wirklich brauchen. In der Frage der gesellschaftlichen Gerechtigkeit geht es nicht mehr um weitere Maßnahmen im Arbeitnehmerschutz oder weitere Sozialleistungen. Es geht um soziale Gerechtigkeit für den Mittelstand, der sich ausgebeutet fühlt.

Das sind die üblichen Platitüden der Politik. Etwas zumindest scheint der ÖVP-Generalsekretär schon davon mitbekommen zu haben, dass der Mittelstand böse auf die Politik ist. Schliesslich wurden die Kandidaten der Regierungsparteien bei der Wahl zum Bundespräsidenten massivst abgestraft und schieden aus.

Die ÖVP wäre sicher gerne bereit, bei den roten ÖBB massiv einzusparen, aber sicher nicht bei den eigenen, heiligen Kühen Beamte und Bauern. Dann sind da noch die Landesfürsten, auch Landeshauptleute genannt. Gegen die geht gar nichts. Der Mächtigste von denen ist der Niederösterreicher Erwin Pröll, von dem es heisst, dass er bei Subventionen keine Grenzen kennt. Es gibt in diesem Bundesland nicht nur zu viele Spitäler, sogar Skigebiete betreibt dieser Landesfürst: „[Proteste gegen Lifte-Aus: "Eine Katastrophe"](#)“. Das ist purer Stimmenkauf.

Kern wird einmal mit den verschiedensten Fraktionen der eigenen Partei zu kämpfen haben. Dann ist noch der Koalitionspartner, der erwiesenermassen reformunwillig ist. Gegen die Landesfürsten werden auch keine wirklichen Reformen durchsetzbar sein. Dann kommt noch seine politische Unerfahrenheit. Diese ist offenbar erwünscht, dazu sollte Faymann wohl gehen.

Hier eine Liste in der Presse über die dringendsten Reformen: „[Sieben-Punkte-Programm: Was Kern tun sollte](#)“:

- 1 Der Wirtschaftsstandort braucht einen sehr starken Motivationsschub.
- 2 Das Ausgabenproblem muss beseitigt werden, mit höheren Steuern geht das nicht mehr.
- 3 Bei der Bildungsreform auf das Wesentliche konzentrieren. Und Tempo machen.
- 4 Eine Vereinheitlichung bei den Pensionen ist längst überfällig.
- 5 Über Verwaltungs- und Staatsreformen nicht nur reden, sondern handeln.
- 6 Ab wann ist ein Notstand ein Notstand? Eine langfristige Lösung im Asylbereich muss her.
- 7 Der angekündigte neue Stil in der Regierungsarbeit muss umgesetzt werden.

Da kann man dem Neuen nur „Good Luck“ wünschen, dieses Glück werden ihm die Anderen aber nicht zugestehen. Es hilft nur mehr der Generalabbruch der Republik Österreich.

So sieht es der Herausgeber der Zeitung Österreich: „[Wie stehen die Chancen für Kern - kann er gegen Strache gewinnen?](#)“:

Kern wird weiters so rasch wie möglich Reformen starten müssen – in der Bildung, in der Sicherheit, beim Wirtschaftsaufschwung. Sein Problem: Er hat kaum Zeit.

Als Top-Manager ist es Kern gewohnt, Reformen langfristig anzugehen. Diesmal muss er Tempo zeigen – und schon im Herbst Resultate bringen.

Gelingt ihm das nicht, ist sein Image noch schneller im Eimer als das von Django Mitterlehner. Denn die Österreicher wollen diese Große Koalition nicht mehr.

Die schwierigste Frage für Kern ist deshalb, wann er aus dieser Verlierer-Koalition abspringt und mit Neuwahlen den echten Neustart sucht.

Wirkliche Reformen wird es mit der ÖVP und den Landesfürsten nicht geben. Sobald die ÖVP erkennt, dass Kern wie hier von Fellner beschrieben, sich einen Kanzlerbonus mit Reformen für vorzeitige Neuwahlen aufbauen möchte, wird sie noch stärker bremsen. Falls es noch zu Neuwahlen kommen sollte, dann wird die FPÖ diese haushoch gewinnen und es gibt einen Kanzler Strache. Denn wirkliche Reformen sind für grössere Teile der Bevölkerung finanziell schmerzhaft und reduzieren Kerns Wählerpotential noch mehr. Eine blau-rote Regierung wäre dann möglich, aber will Kern wirklich der Juniorpartner sein? Lässt die SPÖ das überhaupt zu?

Der Staatsbankrott-Kanzler:

Statt als Reformkanzler wird Kern ganz sicher als Staatsbankrott-Kanzler in die Geschichtsbücher eingehen. Zuerst einmal werden massive Aufdeckungen über die Politik wie Kinderschänderei und Korruption kommen. Das wird die SPÖ massiv zerstören. Ob Kern da vorkommen wird, wissen wir nicht. Dann kommen massiver Terror, wie ich es in vielen Artikeln bereits beschrieben habe. Darauf folgend der Crash des Finanzsystems und der Staaten. Das kann jetzt jeden Tag starten.

Dann wird Kerns Rolle als ÖBB-Chef bei den Flüchtlingstransporten in einem anderen Licht gesehen werden, wie es Andreas Unterberger beschreibt: „[Der Schlepper als neuer Bundeskanzler?](#)“. Hier ein Artikel auf Unzensuriert, wie es bei diesen Transporten zugegangen ist: „[Grenzübergang Nickelsdorf erstickt in Müll und Fäkalien](#)“:

Auch hier das gleiche Bild wie bei den Railjets der ÖBB, die zum Ausländer-Transport eingesetzt worden sind: alle Waggons extrem versaut, wie mehrere Zeugen berichten. Die Züge mussten gereinigt und desinfiziert werden. Manche sind nicht mehr verwendbar aufgrund der Verunreinigung durch Unmengen von Fäkalien. Viele der Einwanderer aus dem nahen und mittleren Osten können mit westlichen Toiletten nichts anfangen – genauso wenig wie mit jeglicher Art der Müll-Entsorgung.

Auch in unserem Archiv gibt es Leserberichte, die solche Zustände schildern. Darüber musste in den ÖBB-Werkstätten strengstes Stillschweigen gewahrt werden. Vermutlich auf Anordnung des ÖBB-Chefs und baldigen Bundeskanzlers.

Kern hat garantiert keine Ahnung von dem, was jetzt kommt: dass die von ihm transportierten „Flüchtlinge“ bald zu Terroristen werden. Denn sonst hätten sie sich in seinen Zügen nicht so aufgeführt. Dann wird er allerdings an sichtbarster Stelle des Staates stehen. Pech für ihn. Ja, dieser Job wird ein Himmelfahrts-Kommando.

Habemus Kanzler ohne Kabinett:

Heute am 17.5. wird der neue Bundeskanzler angelobt. Aber er hat grösste Probleme, neue Minister zu finden. Hier im Österreich-Leitartikel: „[Ein Kanzler ohne Wähler - aber mit viel Hoffnung](#)“:

Der neue Kanzler wird schon bei der Minister-Auswahl zeigen müssen, ob er den Neustart wirklich will. Traut er sich die "heißen Eisen" - sprich: Bildungs-, Infrastruktur- und Sozialministerium - neu zu besetzen, obwohl dort die Lieblinge der SPÖ-Frauen und der Gewerkschaft sitzen? Und wenn ja: Sind die Neuen wirklich große Kaliber, echte Reformen? Die Absage von Sonja Wehsely als Kanzleramts-Ministerin zeigt schon: Wirkliche Top-Politiker halten einen Ministerposten in dieser Koalition eher für ein Himmelfahrts-Kommando als für eine Gestaltungs-Chance

Es hagelt also massenhaft Absagen für Kern. Also werden seine neuen Minister auch solche Egomane wie er selbst sein, oder spinnende Ideologen, die unbedingt ihre Agenda umsetzen möchten. Dass die ÖVP ihr Regierungsteam nicht umbildet, hat einen einfachen Grund: sie wird sich jetzt auf die Totalblockade von Kern konzentrieren, denn noch aus ÖBB-Zeiten ist Kern für die ÖVP ein rotes Tuch. Da wird jetzt noch viel mehr gestritten werden, als unter Faymann. Kern ist zwar am Ziel seiner Träume, aber umsetzen wird er nichts können.

Inzwischen gibt es ein Kern-Kabinett:

Hier einige Pressestimmen zu Kerns neuen Ministern - Österreich: „[Applaus für Kern – aber sein Team ist eine matte Sache](#)“, Presse: „[Regierung: Ein Minister für jeden SPÖ-Flügel](#)“. Die Kern-

Ministerriege ist inklusive ihm noch viel linker als die von Faymann. Wirkliche Reformen, die die Wirtschaft dringend brauchen würde, sind so so gut wie ausgeschlossen. In Wirklichkeit ging es bei den Besetzungen primär darum, verschiedenste Kräfte innerhalb der SPÖ zu befriedigen. Die schlimmste Fehlbesetzung ist „Kerns Araberin“ als Staatssekretärin. Bisher war sie im Wiener Landtag. Hier ihr Wahlkampf-Video von 2015, in dem sie abwechselnd Deutsch und Arabisch spricht: [„Muna Duzdar - SPÖ Kandidatin“](#). Sie ist nicht nur extrem links, sie will unlimitiert „Flüchtlinge“ aus Syrien aufnehmen. Obwohl sie westliche Kleidung trägt, steht sie wahrscheinlich hinter der islamischen Eroberung Europas.

Wir brauchen keinen neuen Bundespräsidenten, sondern einen Kaiser

In einer Woche ist der 2. Wahlgang zum österreichischen Bundespräsidenten, der wahrscheinlich noch stattfinden wird. Die Angelobung des Siegers, der wahrscheinlich Norbert Hofer von der FPÖ heißen wird, wäre am 8. Juli 2016. Diese wird sehr wahrscheinlich nicht mehr stattfinden, da dann die Republik Österreich sehr sicher schon untergegangen ist und der neue Kaiser bereits in seinem Reich die Macht übernommen haben dürfte. Dazu gehört auch das Staatsgebiet der Republik Österreich.

Was ich oben über die Unreformierbarkeit in Österreich geschrieben habe, gilt auch für alle anderen heutigen Staaten des neuen Kaiserreichs. Das Hauptproblem ist der Stimmenkauf. Die heutigen Politiker müssen einfach massiv Steuergelder rauswerfen, um wiedergewählt zu werden. Inzwischen leben überall um die 50% der Bevölkerung vom Staat.

Daher muss das Wahlrecht weg, überall in Europa werden absolutistische Monarchien eingesetzt, meist sind es die alten Dynastien. Das heutige Papiergeld wird durch neues Gold- und Silbergeld mit innerem Wert ersetzt. Die Staaten werden im Umfang massivst geschrumpft und stellen nur mehr die öffentliche Sicherheit und eine ordentliche Verwaltung bereit. Dafür gibt es nur mehr Minimalsteuern.

Es gibt nur mehr linke Parteien:

Falls jemand glaubt, dass „bürgerliche“ Parteien wie ÖVP oder CDU „rechts“ wären, der irrt, wie dieser Wahlauftritt in mehreren österreichischen Zeitungen zeigt – Presse: [„Großer bürgerlicher Aufruf für Van der Bellen“](#):

Drei ehemalige ÖVP-Chefs und andere prominente Bürgerliche "bitten" unter Kritik an Hofer um eine Stimme für den Grün-Kandidaten.

Ausführlich wird in dem Schreiben argumentiert, was aus bürgerlicher Sicht gegen Hofer als Bundespräsident spricht: "Wir wissen, was die Kornblume bedeutet und nach einer Wahl wollen wir keine Glückwünsche von Le Pen, Jobbik, Wilders und AfD!" Van der Bellen sei hingegen der "Rot-Weiß-Rote" Kandidat, berechenbar und stehe für eine aktive Amtsführung am Boden der Verfassung und der Menschenrechte. "Er wird garantiert keinen Applaus von der falschen Seite bekommen und über ihn werden wir uns auch nicht wundern müssen."

Außerdem bekenne sich Van der Bellen klar zur EU, während Hofer auch heute noch gegen die Mitgliedschaft stimmen würde - "allein aus diesem Grund ist er für uns nicht wählbar".

Das ist absoluter Hochverrat innerhalb der ÖVP, der einen sofortigen Parteiausschluss rechtfertigen würde. Van der Bellen war früher Chef der Grünen, einer Partei, die noch weiter links als die SPÖ steht. Die Begründung zeigt, dass diese „Honoratoren“ keinen „rechtspopulistischen“ Präsidenten haben wollen, da sie sonst im Ausland deswegen gehänselt werden würden. Ausserdem sind sie voll auf EU gehirngewaschen. Dass drei frühere ÖVP-Chefs dabei sind, zeigt, dass diese linke Gehirnwäsche bei denen schon lange andauert.

Ein Bundespräsident des Establishments:

Die Wahlschlacht ist inzwischen geschlagen: Krone: „[Jetzt amtlich: Van der Bellen ist Bundespräsident!](#)“:

Der Wahlkrimi um die Hofburg ist entschieden. Die Wahlkarten- Wähler haben die Reihenfolge des vorläufigen Endergebnisses tatsächlich noch umgedreht und dem Ex-Grünen- Chef Alexander Van der Bellen zum Sieg verholfen, Norbert Hofer hat seine Niederlage bereits eingestanden. Nach mehrfachen Verzögerungen schritt Innenminister Wolfgang Sobotka am späten Montagnachmittag vor die Kameras und verkündete das Endergebnis, in dem Van der Bellen 50,3 Prozent erreicht, Hofer 49,7.

Der Unterschied beträgt gerade einmal 31.026 Stimmen. Die Wahlbeteiligung liegt bei 72,7 Prozent und damit deutlich über den im ersten Wahlgang erreichten 68,5 Prozent.

Die Wahlbeteiligung war beim 2. Wahldurchgang viel höher als beim 1. Ausserdem gab es eine enorme Menge an Wahlkarten. Die Presse analysiert hier Manipulationsmöglichkeiten: „[Was ist dran an der Wahlkartenverschwörung?](#)“. Die Briefwahl ermöglicht mehr Manipulationen als die persönliche Wahl. So ist etwa bekannt, dass in Wiener Pflegeheimen für alle Patienten Wahlkarten beantragt wurden. Wer hat da die Stimmzettel ausgefüllt? Vermutlich das rote Anstaltspersonal.

Aber wahrscheinlich war das wesentliche Moment die Mobilisierung aller Wähler für van der Bellen durch das Establishment. Staatsstreich.at zeigt es hier auf: „[Österreich: Die Zweite Republik ist schon seit fünfzehn Jahren tot!](#)“:

Das heißt: Das gesamte politische Establishment inklusive der beiden ehemaligen Großparteien, aller Medien (vielleicht mit Ausnahme der Kronen Zeitung), Intellektuellen, Promis & Kunstschaffenden sowie großer und kleiner Freunde in der EU warben für Professor Sascha, nach dem unausgesprochenen Motto: Alle gegen die FPÖ.

Für einen solchen Aufwand ist die Hälfte der Stimmen erbärmlich – egal, ob es sich um 49 oder 51 Prozent gehandelt hat.

Die FPÖ, die jahrzehntelang eine politische Restgröße mit 5 bis 10 Prozent und allerhöchstens schmückendes Beiwerk des politischen Systems war, hat einen Kandidaten poniert, der 50 Prozent der Stimmen geholt hat.

Die wirklich wichtige Message hat uns der 1. Wahldurchgang gegeben, bei dem die Kandidaten von SPÖ und ÖVP, also der Regierungsparteien miserabelst abgeschnitten haben. Man sollte nicht vergessen, van der Bellen war früher Chef der Grünen, also auch einer Oppositionspartei. Viele Wähler, die ihn wählten, konnten damit trotzdem gegen die Regierung sein. Ob er am 7. Juli wirklich noch als Bundespräsident angelobt wird, halte ich für sehr fraglich, denn es gibt starke Indizien, dass Terror und Crash Anfang Juni kommen.

Merkel darf jetzt abgeschossen werden:

Sorry, liebe Leser aus Deutschland, eure „Abteilung“ ist diesmal klein. Hier ein Artikel in der Welt vor einigen Tagen: „[Angela Merkel ist der Krise nicht mehr gewachsen!](#)“:

Es bedurfte nur der Kälte einer Silvesternacht, um den Schleier von Merkels Politiksimulation zu zerreißen. Hässliche Details sind sichtbar: Chaos und Staatsversagen. Die Kanzlerin hat fertig.

Es mag meist zwar anders aussehen, aber in Wirklichkeit steht der Springer-Verlag über Merkel. Dort hat man jetzt beschlossen, Merkel niederzuschreiben. Auch der Chef macht mit – ET: „[Ich bereue nichts: Springer-Chef zeigt sich gelassen wegen Satire-Streit mit Erdogan](#)“. Das Volk zeigt ihre Verachtung für die Islam-Merkel auf andere Art: „[Schweinekopf vor Wahlkreisbüro von Angela Merkel gelegt](#)“. Ihr Abgang soll nach meinen Quellen der „Wendepunkt“ sein.

Die Städte verkommen zu Ausländer-Ghettos

Die Grosstädte erleben derzeit einen massenhaften Zuzug von Aslyanten aus dem arabischen und afrikanischen Raum. Die bringen eine irre Kriminalität. Hier die Situation in Wien – Krone: „[Nachts traue ich mich nicht mehr auf die Straße](#)“. Man sollte derzeit möglichst wenig rausgehen, aus Sicherheitsgründen. Und wenn der Terror beginnt, ab in die Fluchtburg. Denn dann werden diese Ausländer massenhaft über uns herfallen. Nicht nur als Terroristen, sondern auch als Hungrige.

Häupls Wien:

So hat ein Leser seine Mail genannt, mit der er uns diesen Artikel geschickt hat: „[Wilde Massenschlägerei bei Wiener U6- Station](#)“. Da sind ca. 25 Drogensüchtige und afrikanische Drogenhändler übereinander bei der U6-Station Josefstädterstrasse hergefallen. Hier ein Artikel im Standard: „[Wien: Szenewirt Flatscher sieht Lokale von "Drogen-Hotspot" umgeben](#)“:

"Die Dealer, mit vorrangig afrikanischem Migrationshintergrund, treten in großen Gruppen geradezu hordenartig auf und sprechen Personen jeden Alters und Geschlechts an, um ihnen Drogen jeglicher Art anzubieten".

Der Konkurrenzdruck dieser Dealer, die als „Flüchtlinge“ kamen, ist inzwischen schon so gross geworden, dass sie alles anquatschen, was zwei Beine hat. Der Eisenstangen-Mord von Wien vor einigen Tagen, dürfte Politik und Justiz etwas aufgeschreckt haben, aber nicht viel. Dieser Mörder aus Kenya war auch Drogenhändler. Hier sehen wir ein massives Versagen der Justiz – Krone: „[Vor Ottakring-Mord: Polizei zu Staatsanwalt: "Handeln Sie endlich!"](#)“.

Dazu hat Bürgermeister Häupl „sein Wien“ verkommen lassen: zur einer Stadt, in der man seines Lebens nicht mehr sicher ist und wo einem an jeder Ecke Drogen angeboten werden. Ein Ghetto, in dem die ausländischen Kriminellen herrschen. Es ist kein Wunder, dass so viele Aslyanten nach Wien kommen, denn dort gibt es nicht nur die höchste Sozialhilfe von ganz Österreich, man kann als Drogenhändler auch noch etwas dazuverdienen. Natürlich ohne Registrierkassenpflicht, mit der neuerdings die österreichischen Unternehmer gequält werden.

Wien wird dieses Jahr für die „Flüchtlinge“ 290 Millionen Euro an Steuergeldern ausgeben. Dafür wird uns dieses Geld mit totalem Steuerterror herausgepresst, wie dieser Artikel im Standard zeigt: „[Finanzbehörden "erwirtschafteten" im Vorjahr 675 Millionen](#)“ Wir Steuerzahler werden zu Bürgern 3. Klasse gemacht.

Es wird Zeit, in der Stadt richtig auszumisten: alle Moslems und Asylneger raus (wie viele werden es nach Hause schaffen?). Alle vor allem roten und grünen Politiker zur läuternden Zwangsarbeit in die Straflager (falls sie es dorthin schaffen). Das kommt sicher.

Wenn in Berlin Türken für „Ordnung“ sorgen:

Hier aus einer Zuschrift „des Berliners“:

Freitagabend war ich erstmals seit langem wieder am Kottbusser Tor (Kreuzberger Brennpunkt), aber HINTER dem dortigen Hochhausriegel war eitel Sonnenschein, schicke Multikulti-Kneipen, Hipster, "Homo-Bar", Ladenbüro von MdB Ströbele, Touris usw. - der Streß spielt sich also nur direkt am Kotti und im U-Bahnhof ab. Dann kamen mir zwei halbstarke Jungs von 17-19 Jahren entgegen, optisch Marokkaner. Einer von beiden hatte eine kleine Mullbinde unter der Nase, frisch und professionell medizinisch versorgt. Schlußfolgerung: Da die deutsche Polizei nix macht und die Türken/Araber das sowieso als "ihr Gebiet" betrachten, gehen die dort mit Baseballschlägern gegen die "Antänzer" aus Nordafrika vor und hauen ihnen auf die Nase. Die Deutschen betreiben die Infrastruktur, während die Kanaken untereinander ohne dt. Polizei (die muß Parkknöllchen schreiben) nach Mafia-Art die Reviere abstecken.

So weit ist es gekommen: die deutsche Polizei muss deutsche Autofahrer bestrafen während die Türken in „ihren Gebieten“ mit dem Baseball-Schläger Polizei spielen.

Hier ein Artikel auf PI-News über die Situation in Pforzheim: „[Warten auf den Tag X: Warum auch die Linken zum Opfer ihres eigenen Faschismus werden](#)“. Der Autor meint, dass die Deutschen schon verloren haben und eine Art von Sklavenvolk unter den Moslems sein werden. Auch Pforzheim wird „gereinigt“ werden, das wird aber wie in Berlin sehr blutig werden.

Die Methoden hinter der „Willkommenskultur“:

Dieser Artikel eines AfD-Politiker zeigt, wie das in Deutschland und auch Österreich gemacht wurde: „[Deutschland verflüchtigt sich](#)“:

Die fast völlige Wehrlosigkeit Deutschlands angesichts des Migrantenansturms hat ohne Zweifel mit der Besessenheit des Landes von den berüchtigten «zwölf Jahren» seiner Vergangenheit zu tun. Je weiter diese zurückliegen, desto mehr verwandeln sich die nationalen Debatten in Gespensterkämpfe, in denen die Kontrahenten sich gegenseitig auf Zeichen und Omen – das imaginäre Schnauzbärtchen – hin belauern, die den alten Nazidämon verraten könnten.

Es ist diese Kontaminierung mit dem strahlenden psychopolitischen Material der Vergangenheit, die die deutsche «Willkommenskultur» im Kern vergiftet, die für die quasireligiöse Inbrunst ihrer Anhänger wie für den tiefen Argwohn ihrer Gegner sorgt. Das Merkmal der «reinen Gabe», die «selbstlose» oder doch mindestens freiwillige Generosität, die jeder echten Willkommensgeste eigen ist, geht dem zivilreligiösen Willkommenskult weitestgehend ab. Zu offenkundig dient er der nationalen Selbsttherapie einschliesslich der bevormundenden Umerziehung der Verstockten im eigenen Volk. Ironischerweise werden die Deutschen ausgerechnet in dem Versuch, sich von den Sünden der Vergangenheit durch die «gute Tat» schrankenloser Aufnahme von Fremden reinzuwaschen, von Verhaltensmustern der eigenen schlechten Vergangenheit eingeholt. Der «moralische Imperialismus», der Deutschland von den osteuropäischen Nachbarn ob seiner versuchten Willkommensdiktatur zum Vorwurf gemacht wird, ist nichts anderes als die alte deutsche Grossmannssucht und Überheblichkeit, nur diesmal unter dem Banner des «Guten».

Das Einimpfen eines Schuldkomplexes in die Deutschen wegen der Naziverbrechen war die 1. Stufe bei dieser massenpsychologischen Operation. Die nächste Stufe war die Political Correctness, mit der jede kritische Stimme gegenüber Ausländern verboten wurde. Dann wurde noch auf die deutsche Besserwisserie gesetzt. Besonders gut hat das bei allen Linken funktioniert. In allen Staaten werden solche Methoden eingesetzt, national je nach Vergangenheit verschieden. Überall wird die Flutung durch Moslems, meist in die Sozialsysteme fast widerspruchslos hingenommen.

Die Gehirnwäsche geht weiter:

Weiter oben bringe ich einen Artikel, indem sich ÖVP-Granden für van der Bellen als neuen Bundespräsidenten aussprechen. Jetzt hat sich auch die ausgeschiedene Kandidatin Griss dazugesellt. Alles, was heute „oben“ ist, also zum Establishment der Funktionäre zählt, wurde über die Jahrzehnte so stark auf Pro-EU und „Anti-Nazi“ gehirngewaschen, dass sie gar nicht anders können. Sie möchten keinesfalls in irgendeiner Weise mit den pösen, pösen „Nazis“ in Verbindung gebracht werden. Es reicht aus, wenn die extrem Linken Norbert Hofer als „Nazi“ bezeichnen, was er nicht ist (er ist bereits auf der Seite des „neuen Systems“, was seine Mitgliedschaft im St. Georgs-Orden zeigt). Alle die heute „oben“ sind, egal, ob in Politik oder Justiz, müssen sich dann von ihm öffentlich distanzieren. Sie können einfach nicht anders, weil es ihnen über Jahrzehnte so eingetrichtert wurde.

In Österreich werden die „Nazis“ durch die FPÖ repräsentiert, in Deutschland durch AfD und PEGIDA. In der Schweiz durch die SVP. In Deutschland ist das noch viel stärker, da alles was oben ist, von Parteifunktionären über Kirchenführer bis zu Gewerkschafts-Bonzen auf die AfD einschlägt. Keiner wagt da auszubrechen. So ist etwa auch die gerichtliche Verurteilung des PEGIDA-Gründers Lutz Bachmann zu erklären: „[Bachmann-Prozess geht weiter Staatsanwaltschaft ist Strafmaß zu niedrig](#)“. Anklage und Verurteilung sind mehr als windig, aber die deutsche Justiz „konnte offenbar nicht anders, musste ein Zeichen gegen die Nazis setzen“. Genau gesagt, sie wollten sich mit dieser Verurteilung bei den linken Gutmenschen, besonders in den Medien einschmeicheln. Dass Lutz Bachmann einmal zu einer Ikone des Widerstands, so wie der polnische Arbeiterführer Lech Walesa werden wird, können sie natürlich nicht erahnen. Weil sie gehirngewaschene Systemtrotteln sind.

Bald schnappt die Falle zu, dann, wenn die vom Establishment heissgeliebten „Flüchtlinge“ plötzlich zu Terroristen werden. Dann werden PEGIDA, AfD und FPÖ auf der richtigen Seite stehen, auf der des Volkes. Alle da oben werden plötzlich „Terror-Helfer“ sein. Ja, alle, die heute oben sind, müssen weg und werden entfernt werden. Es soll niemand glauben, dass das Zufall wäre. Das wurde über Jahrzehnte von Meisterpsychologen vorbereitet. Diejenigen, die heute oben sind, bemerken es gar nicht, dass sie sich zu Volksfeinden machen. Der wirkliche Grund dass FPÖ, AfD und SVP heute so sind, ist genau das. Sie sollen das Volk gegen die Volksfeinde in den Funktionsebenen repräsentieren. Ob es deren Funktionäre wissen, weiss ich nicht.

Der Islam ist nicht mit dem Westen kompatibel:

Dieser Artikel eines Psychologen zeigt, warum: „[Die Rückkehr der Gewalt in den Alltag](#)“:

Für Sennels, der unzählige Therapien mit dänischen als auch mit muslimischen jugendlichen Straftätern durchführte, ergab sich ein vollkommen unterschiedliches psychologisches Profil der beiden Gruppen. Diese Differenzen sind für ihn verantwortlich für die massiven Integrationsprobleme von Muslimen in den europäischen, säkularisierten Gesellschaften. Einer der zentralen Punkte ist dabei das Verhältnis zu Wut und Aggression. Wird im Westen Wut allgemein als ein Zeichen der Schwäche, dem Fehlen von Kontrolle und einer individuellen Unbeherrschtheit betrachtet, wird Aggression von der muslimischen Community akzeptiert und oft auch als erwartetes Verhalten von Männern in Konflikten angesehen. Nicht zu reagieren, wird als Zeichen von Schwäche interpretiert, als Verlust der Fähigkeit, seine eigene Ehre und die seiner Familie oder Gruppe zu verteidigen. Der Besonnene und Abwägende verwandelt sich also im Bild der Familie oder des Clans in jemanden, dem man nicht mehr bedingungslos vertrauen kann. Es gibt nur das Wir oder die Anderen.

Wenn man böse ist, dann kann man ruhig sagen, dass die Verweichlichung der westlichen Gesellschaften kein Zufall ist. Der Kontrast zu den eingewanderten Moslems mit ihrem total verschiedenen Wertesystem soll ruhig besonders gross sein. Aber in uns wird ein enormer Hass auf die Moslems und auf die Politik, die diese Einwanderung zugelassen hat, aufgebaut. Dieser Hass wird sich entladen, sobald der Islam (nicht nur die Terroristen) uns angreift. Wir werden siegen, weil das so geplant ist, aber der Blutzoll wird hoch sein. Und dann wird alles komplett umgedreht.

Hier das Titelbild einer Beilage zur FAZ:



Das ist von diesen linken Journalisten hämisch gemeint. So wird nicht das Leben unter der AfD aussehen, sondern im neuen Kaiserreich. Was sehen wir da:

- Die Mehrkind-Familie aus Mann, Frau und mehreren Kindern, hier sind es drei. Die Grossfamilie wird wieder propagiert werden, um den Bevölkerungsschwund durch Krieg und Hunger auszugleichen.
- Der Mann mit Gewehr: Wehrhaftigkeit wird wieder erwünscht sein, die restriktiven Waffengesetze werden fallen
- Die Frau backt Kuchen. Ihre primäre Aufgabe wird die Aufzucht der Kinder sein, nicht mehr die Karriere

Homoehe, frühkindliche Homosexualisierung, PC, Gender und Karrierewahn und ähnliche Dekadenz der heutigen „Demokrattien“ werden dann der Vergangenheit angehören. Alle alten Werte kommen wieder.

Ihr Volksfeinde da ob müsst alle weg. Ab in die Straflager mit euch zu echt harter, läuternder Arbeit. Die „Nazis“ werden die Aufseher sein, sie werden euch richtig schinden. Dafür dass ihr uns mit hohen Steuern, Bürokratie und Dekadenz gequält habt. Und dafür, dass ihr zugelassen habt, dass uns der Islam versucht hat, zu erobern. Ihr Idioten habt uns zu Bürgern 3. Klasse gemacht und die Terroristen hofiert.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2016 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.